

verkehrsluftfahrt 2 (apa)

oesterreich habe, wie staatssekretaer dr. bock weiter erklaerte, einen zeitraum von fast 20 jahren aufzuholen und koenne daher nicht innerhalb kuerzester frist einen vollwertigen luftverkehr schaffen, doch duerfe jetzt keine zeit mehr versaeumt werden, ohne zweifel werde z. b. schon ab dem naechsten jahr ein verstaerkter luftreiseverkehr von amerika nach europa bis wien einsetzen und es sei absolut nicht einzusehen, warum eine solche lukrative langstreckenlinie nicht auch von einer oesterreichischen verkehrsmaschine geflogen werden sollte. darueber hinaus wird wahrscheinlich bald ein beduerfnis fuer die einrichtung neuer luftverkehrslinien nach dem osten gegeben sein. gerade in dieser beziehung werde oesterreich sowohl infolge seiner geographischen lage, als auch seiner voelkerrechtlichen neutralitaet entscheidend mitzuwirken haben.

die nicht gerade vorteilhaften erfahrungen, die wir in oesterreich mit dem wirtschaftlichen ergebnis oeffentlicher verkehrsunternehmen gemacht haben, haben die zustaeendigen stellen veranlasst festzustellen, dass die bisher gepflogenen untersuchungen ueber die moeglichkeit der einrichtung eines staatlichen luftfahrtunternehmens zu keinem befriedigenden

20.15/10/2

.....

... zu keinem befriedigenden ergebnis gefuehrt haben, aber auch die voraussetzungen einer oesterreichischen luftfahrt auf privater basis sind noch nicht genuegend geprueft. das nun ist die aufgabe, die sich der verein 'oesterreichische studiengesellschaft fuer verkehrsluftfahrt' gestellt hat.

das studium der bedingungen eines oesterreichischen luftverkehrs, wie ueberhaupt ein kommender oesterreichischer luftverkehr kann und darf keine parteipolitische angelegenheit sein. die pressekampagne der letzten tage in dieser richtung ist ebenso verfehlt, wie die behauptung, dass irgendjemand wuenscht, einer privaten gesellschaft oeffentliche mittel 'in den rachen' zu werfen, dass aber der oesterreichische luftverkehr unbedingt ein staatliches unternehmen sein muesste, diese auffassung stoest sicherlich auf den widerspruch der grossen mehrheit der oesterreichischen bevoelkerung.

die loesungen, die bisher auf regierungsebene vorgeschlagen und nicht angenommen wurden, waren einzig und allein auf die gruendung eines staatlichen luftfahrtunternehmens ausgerichtet, ohne dass die moeglichkeiten eines privaten unternehmens genuegend untersucht worden waeren. fuer den gegenwaertigen augenblick ist auch die frage offen, ob wir diesen weg allein gehen koennen oder in zusammenarbeit mit anderen bestehenden luftfahrtgesellschaften. das zu untersuchen, wird eine der naechsten aufgaben sein. es liegen verschiedene freundliche angebote vor, die im gegenwaertigen stadium zumindestens eine geeignete diskussionsgrundlage bilden koennen. (fortsetzung)